

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. anwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von **Alwin Boege** in Eltville a. Rh.

Inseratengebühr per 5-gespaltene Petit-Zelle **10 A.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N^o. 18.

Eltville, Mittwoch, den 1. März 1899.

30. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Stamm- und Nutzholz-Versteigerung.

a) **Montag, den 13. März l. J., vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im **Eltviller Stadtwald**

Distrikt Salzborn 15, 17, 18 und Schieb 24 zur Versteigerung:

118 eichen Stämme (bis 67 cm. stark) mit 197,20 Festm.,

5 buchen Stämme mit 6,55 Festmeter,

114 Amtr. eichen Schichtnußholz (1.80 lang),

4 " buchen

10 " hainbuchen Scheit (rund),

3 " linden Scheit (rund) und

17 " kiefern Scheit (rund).

Anfang im Distrikt Salzborn 17 an der Wiese.

b) **Dienstag, den 14. März l. J., vormittags 10 Uhr** anfangend, in den Distrikt

Dienet Nr. 2 und Hainbuckel

61 eichen Werkholz-Stämme von 37,33 Festm. u.

341 Amtr. eichen Schichtnußholz (1.80 lang).

Anfang im Dienet, woselbst auch die Stämme

lagern. (Stammlisten sind bei dem Unterzeichneten zu

haben.

Eltville, den 28. Februar 1899.

Der Magistrat.

Politische Rundschau.

* **Berlin, 25. Febr.** Der Kaiser richtete an den Direktor der Hamburg-Amerika-Linie folgendes Telegramm: Mit tiefem Danke gegen Gott, der in

so wunderbarer Weise das Schiff und die Mannschaft gerettet hat, spreche ich Ihnen meine warmsten Glückwünsche zur Errettung der „Bulgaria“ aus. Kapitän Schmidt hat in echt deutscher Seemannsart und in seinem Gottvertrauen einen vierundzwanzigtägigen Kampf auf Leben und Tod siegreich gegen den Ocean ausgefochten, unterstützt von der aufopfernden Pflichttreue der braven Mannschaft. Als Zeichen der Anerkennung verleihe ich dem Kapitän Schmidt das Komturkreuz des Hausordens der Hohenzollern. Sie werden die Namen der eine Auszeichnung verdienenden Mannschaften durch meinen Gefandten mir mitteilen.

* **Berlin, 26. Februar.** (Der Kaiser) empfing heute die aus Paris zurückgekehrte Deputation.

* **Berlin, 25. Febr.** Dem „Berliner Tagblatt“ zufolge publiziert die in Kopenhagen erscheinende Zeitung „Politiken“ heute auf der Grundlage von russischen Informationen einen Aufsehen erregenden Artikel, in welchem das Gerücht verzeichnet wird, daß der russische Kaiser seit Monaten nicht an der Regierung teilnehme, dagegen tatsächlich der Großfürst Michael an der Spitze der Regierung stehe. Dieses hochwichtige Ereignis soll schon nach der Publikation der ersten Abdrücksnote eingetreten sein. Als Grund werden zwei Versionen angegeben, erstens Gesundheitszwecke des Kaisers und zweitens Schritte, die von gewissen Kreisen aus der Umgebung des Kaisers ausgehen.

Frankreich.

* **Paris, 26. Febr.** (Déroulèdes einzige Angst) ist, daß man ihn auslacht, statt ihn tragisch zu nehmen. Schon im ersten Verhör antwortete er auf eine Frage des Untersuchungsrichters, ob er gestehe, einen Staatsstreich geplant zu haben? „Gestehen? Ich verkünde es! Ich rufe es aus!“ Damit begnügte er sich noch nicht, sondern schrieb

Dupuy einen Brief, worin er sich rühmt, er habe die parlamentarische Republik stürzen wollen.

* **Paris, 27. Febr.** Wie verschiedene Blätter melden, soll tatsächlich die belgische Regierung dem Herzog von Orleans nahe gelegt haben, Belgien wieder zu verlassen; der Graf von Flandern sei mit der Mission betraut gewesen, den Herzog zur Abreise zu veranlassen.

Rettung der „Bulgaria“.

* **Hamburg, 25. Febr.** Aus Anlaß der glücklichen Ankunft der „Bulgaria“ hat die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie folgende Ordres erlassen: 1) Unsere im Hafen liegenden Schiffe flaggen auf und nieder. 2) Die Arbeit wird heute auf allen Schiffen, in den Kaischuppen und Werftstätten so früh eingefüllt, wie es ohne große Betriebsstörung möglich ist. 3) Jeder Reister erhält ein Geschenk von je 6 Mark, alle Vorleute und Unteroffiziere ein solches von je 5 Mk., alle Mannschaften auf den gegenwärtig im Hafen und auf der Unterelbe liegenden Schiffen, sowie alle heute von uns beschäftigten Schauerleute und Arbeiter ein Geschenk von je 3 Mk.

* **Hamburg, 25. Febr.** Wie der „Hamburger Korrespondent“ meldet, ist der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie ein Bericht von dem Kapitän der „Bulgaria“ Schmidt, zugegangen, nach welchem das Schiff ohne fremde Hilfe in Ponta del Gade eingetroffen ist. Ueber den Verlauf der Reise heißt es im Bericht: In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar während eines heftigen Orkans wurde das Schiff steuerlos und drehte in den Wind. Eine enorme Welle überflutete das Schiff und schlug in die Läden. Zwei Läden wurden eingeschlagen, wodurch eine große Menge von Wasser ins Oberdeck strömte. Bald darauf peilten wir im Raum 4 14 Fuß Wasser. Das Schiff legte sich stark nach

Aus Leidenschaft.

Original-Roman

von

Kritur Eugen Simon.

Nachdruck verboten.

(21. Fortsetzung).

„Gewiß“, erwiderte Taschner lachend. „Um halb elf Uhr habe ich mich zur Ruhe begeben und um sieben Uhr bin ich aufgewacht, mein Schwiegerpapa

behauptet, das bewirke die gesunde Luft hier in A., und ich glaube wahrhaftig, daß er Recht hat.“

Degen war ein Augenblick lang im Zweifel, ob er über seine Vermutung in der Nacht zuvor schweigen solle. Er beschloß, Taschner auf die Probe zu stellen.

„Sehen Sie und ich würde eine Wette eingegangen sein, Ihnen nach elf Uhr noch in den Anlagen begegnet zu sein. Wie leicht man sich irren kann!“

Er beobachte den Gutsbesitzer scharf. Bei seinen Worten zuckte das Auge desselben nur leicht, flüchtig, kaum bemerkbar.

„Da haben Sie sich wahrhaftig geirrt!“ rief Taschner unbefangen lachend. „Um die Zeit schlief ich schon und wenn ich Ihnen wirklich begegnet wäre, so würde ich Sie wenigstens begrüßt haben. Ich gehe des Abends nicht mehr in den Anlagen spazieren. Sie werden mich vielleicht auslachen, allein seit Buschmanns Ermordung kann ich mich



Seidenhaus **Bock & Cie.**, Wiesbaden
6 Wilhelmstr. 6

Sämtliche Neuheiten der Saison

in hervorragender Auswahl.

Echarpes.

Jupons.

Blousen.

Costume.

eines unheimlichen Gefühls des Abends in den Anlagen nicht erwehren.“

„Ich finde dies ganz natürlich“, bemerkte Degen.

„Halten Sie dies nicht für ein Gefühl der Furcht, mir ist nur unheimlich, daß dort ein Mensch auf so schändliche Weise sein Leben verloren hat. Ich betrete nicht einmal ein Zimmer gern, in welchem ein Mensch gestorben ist. Vergebens habe ich mir gesagt, daß dies Thorheit ist, denn der Tod

ist eine natürliche Notwendigkeit, der wir Alle unterworfen sind — der Eindruck bleibt für mich trotzdem derselbe.“

„Der Tod hat nichts Freundliches“, gab Degen zur Antwort. „Werden Sie morgen früh abreisen?“

Nein, erst morgen Mittag, weil meine Braut mich eine Strecke zu begleiten wünscht. Herr Kommissär, ich darf wohl die Bitte an Sie richten,

mich nicht zu vergessen, wenn Sie einst in meine Gegend kommen.“

Degen verbeugte sich halb dankend und halb zustimmend.

„Ich werde zwar in einigen Wochen wieder hierher kommen“, fuhr Taschner, indem er sich erhob, fort, „allein ich kann nicht annehmen, Sie dann noch hier zu treffen, da Böllner hoffentlich bald wieder ergriffen werden wird. Mein künftiger Schwiegerpapa vermutet nämlich, daß er

Backbord über. 108 Pferde verendeten. Am Morgen des 2. Februar, während der Orkan von neuem einsetzte, brach der Dampfsteuerapparat und später das Handsteuer. Durch das schwere Arbeiten des Steuerers lösten sich die Bolzen in der Kugelung und gingen schließlich gänzlich verloren. Wir waren gezwungen, um das Schiff aufzurichten, von der Ladung über Bord zu werfen, und später Ladung zu verbrennen. Eine Sturzsee brach über das Bootsdeck, nahm sämtliche Boote von der Backbordseite weg und schlug das Deck ein. Alle Keelings und Treppen gingen verloren. Sämtliche Türen in den Aufbauten wurden eingeschlagen. Der Matrose Wilhelm König wurde über Bord gewaschen. Sonst ist alles wohl an Bord.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

+ **Eltvile**, 27. Febr. Den Bemühungen des Rieger-Vereins ist es gelungen, Herrn Rittmeister von Lade wieder zu einem Vortrag zu gewinnen. Derselbe wird Sonntag, den 12. März, nachmittags 4 Uhr im Saalbau Reisenbach stattfinden. Herr von Lade, von einem früheren Vortrag hier als ausgezeichnete Redner bekannt, versteht es, in verständlicher, fesselnder Weise ein Bild jener gewaltigen Kämpfe am 1. September 1870, woran auch die nassauischen Regimenter teil genommen, zu geben. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

= **Eltvile**, 27. Febr. Soeben gelangte der Rechenschafts-Bericht pro 1898 des hiesigen Vorschuss-Vereins zur Ausgabe. Aus demselben ist zu ersehen, daß sich die Geschäfte des gen. Vereins bedeutend vermehrt haben. Der Gesamt-Umschlag beträgt 12,281,856 Mark gegen 9,569,038 Mark des Vorjahres. Der Reingewinn beläuft sich auf 10,571.04 Mark. Die Mitgliederzahl ist von 462 auf 465 gestiegen.

f **Eltvile**, 28. Febr. Die Prüfungen der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschulen werden am Freitag, den 3. März, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch Herrn Professor Laug von Wiesbaden abgehalten werden.

f **Eltvile**, 27. Febr. Vom 1. März ab ist der Schalter bei dem Postamt in Eltvile für den Verkehr mit dem Publikum an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen von 8—9 vormittags und von 12—1 Uhr mittags (statt von 5—6 Uhr nachmittags) geöffnet.

f **Eltvile**, 28. Febr. Wir machen hiermit ganz besonders die Herren Gärtner von Eltvile u. Umgegend aufmerksam auf die im Annoncen-Teil angekündigte Versammlung, welche im Gasthaus zur „Eintracht“ stattfindet.

✓ **Eltvile**, 27. Febr. „Küß' mich nicht!“ Eine nachahmenswerte Einführung haben die praktischen Engländer zum Schutz ihrer Kinder gegen ansteckende Krankheiten getroffen. Man sieht in London, wo gegenwärtig Influenza und Diphtheritis stark umgehen, kleine Mädchen und Knaben, auf deren Hüftbändern die warnenden Worte: „Don't kiss me!“ eingewebt sind. Sicherlich werden hierdurch viele Leute abgehalten, ihre Kinderfreundlichkeit durch Küsse zu betätigen, die erfahrungsgemäß schon manchem gesunden Kinde den Keim einer gefährlichen Krankheit gebracht haben.

< **Eltvile**, 28. Febr. In der hier allgemein bekannten leidgegen Streitsache der Herren Pfarrer Schilo und Pfarrer Deismann fand gestern vor der Strafkammer zu Wiesbaden Verhandlung statt. Das Resultat derselben war die Verurteilung

des Herrn Pfarrer Sch. zu einer Geldstrafe von 50 Mark; der mitangeklagte Redakteur Julius Etienne wurde freigesprochen, dagegen der Buchdrucker Otto Etienne zu einer Geldstrafe von 20 Mark, im Unvermögensfalle für je 5 Mark zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. Die Verurteilung erfolgte auf Grund eines Artikels, welcher im vorigen Jahr in der Rh. Volksz. erschien.

* **Schierstein**, 27. Febr. Die rohen Patrone, die in der verfloffenen Woche fünf Pferde eines hiesigen Fabrikanten aus Nachsicht niedergestochen haben, sollen dingfest gemacht worden sein. Die Missethäter waren früher in der Fabrik beschäftigt.

* **Schierstein**, 26. Febr. (Berichtigung) Der in voriger Nummer von hier berichtete Mordfall hat sich in der angegebenen Weise nicht zugetragen. Die Notiz verdankte ihre Entstehung einem hier allgemein verbreiteten Gerüchte. Das Ganze hat sich als ein harmloser Zwischenfall herausgestellt.

* **Mainz**, 23. Febr. Auf der Station Bischofsheim wurden heute Mittag dem Hülsbrenner Stüger von einem Bahnzug beide Beine abgefahren. Der Schwerverletzte starb alsbald. — In Fintzen wurde Polizeidiener Bieroth nunmehr endgültig mit 295 Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Sein Gegenkandidat, Landwirt Kohl, erhielt 170 Stimmen.

* **Mainz**, 26. Febr. (Gutenbergfeier.) Bezüglich der im Jahre 1900 hier stattfindenden Geburtstagsfeier Gutenbergs sind die Vorarbeiten jetzt so weit vorangeschritten, daß die vor mehreren Monaten bestellten engeren Kommissionen und Ausschüsse schon nächster Tage zur Zusammenstellung des bis auf die kleinsten Details fertig gestellten Programms zusammentreten werden. Daß man außerhalb Mainz der Feier große Beachtung schenkt, geht daraus hervor, daß jetzt schon ganze Berge von Anmeldungen und Anfragen hierher gelangen.

* **Hochheim a. M.**, 24. Febr. Eine exemplarische Strafe, die sich alle Fortbildungsschüler zur Warnung dienen lassen sollten, verhängte das Schöffengericht heute über den Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule zu Hochheim, Georg Edert von da. Er wurde nämlich wegen Ungebührlichkeiten, die er sich gegen einen Lehrer hatte zu Schulden kommen lassen, zu 8 Tagen Gefängnis verurteilt und hat die sämtlichen Kosten der Verhandlung, sowie diejenigen der Urteilspublication zu tragen.

* **Hamburg**, 24. Februar. (Die Kunst des Hängens.) Aus Furcht vor Strafe machte gestern ein 12jähriger Knabe einen Selbstmordversuch, indem er sich erhängte. Der Junge legte die Schlinge aber nicht um seinen Hals, sondern befestigte den Strick — unterhalb der Arme. Nachdem er eine halbe Stunde gehangen hatte, wurde er von seinem heimkehrenden Vater entdeckt, abgeschnitten und dann mittels eines Rohrstodes über das verwerfliche Selbstmordversuchen in ausgiebigster Weise belehrt. Der dumme Junge hatte die That ausgeführt, weil er mehrere Tage die Schule geschwänzt hatte und eine Anzeige an seine Eltern gelangt war.

* **Wien**, 26. Febr. (Die Leiden eines Pflegesindes.) Wie die Pflegemutter und Fließschneiderin Frau Bimasl mit einem ihrer Pfleglinge in letzter Zeit verfuhr, erzählte vorgestern ihre Asternmieterin, die Arbeitergattin Frau Rathay, in ausführlicher Weise beim Polizeikommissariat: Ich habe es schon nicht mehr mit ansehen können, erklärte Frau Rathay, wie Frau Bimasl die 3 $\frac{1}{2}$ -jährige Theresie Schachinger mißhandelte. Dienstag höre ich schon wieder das Kind wimmern. Ich eile in das Zimmer und sehe wie die Bimasl der kleinen Schachinger das Bein emporhebt, so lange bis der Fuß beim Munde ist.

Ich vernahm lautes Knarren und schrie: „Im Gotteswillen, Sie haben ja jetzt dem Kind den Fuß gebrochen.“ Frau Bimasl erwidert, daß nur ein Bandl gerissen ist und daß es deshalb so geknarrt habe. Ich eile aber zum Arzt, der gleich da ist und der, sobald er die Kleine untersucht hat, bestätigt, daß ihr das Bein gebrochen wurde. Die Polizei verhaftete sofort die brutale Pflegemutter.

* **Lauterbrunn**, (Kanton Bern), 27. Febr. (Dynamitexplosion.) In der Nacht auf gestern fand bei der Ladung der ersten Bohrmine im Eiger-Tunnel der Jungfrauabahn eine Dynamitexplosion statt, bei der sechs Arbeiter getötet wurden. Die Verunglückten sind sämtlich Italiener. Zwei Leichen sind schrecklich verstümmelt.

Der letzte Liebesbrief. Eine junge Französin, Marie Jolivet, hat in London Selbstmord begangen, indem sie sich eine Kugel ins Herz jagte. Aus Liebesgram, wie sie in ihrem letzten Schreiben, das vor dem Leichenbeschauer gelesen wurde, mitteilte. In einem Anfall von Irrsinn, wie die Geschworenen nach englischem Brauch entschieden. Marie Jolivet hatte in Paris mit dem Küchenchef eines großen Hotels ein jahrelanges inniges Verhältnis gehabt. Dieser, Eduard Bignon, war dann nach London gegangen und hatte über seinen englischen Noachbeef und den hübschen englischen Mißis seine einstige Flamme im schönen Frankreich vergessen. Allein Marie war ihm treu geblieben. Sie folgte ihm nach London, und da sie fand, daß Eduard sie verschmähte, beschloß sie zu sterben. Vor ihrer traurigen That schrieb die Bedauernswerte noch den nachfolgenden letzten Liebesbrief an den Ungetreuen: „Geliebter! Ich habe Dir oft versichert, daß es mit meinem Leben aus sein würde, wenn es einmal mit unserer Liebe aus wäre. Dies Unglück ist jetzt eingetreten und Du sollst mich los sein, für immer, und glücklich sein. Glücklich! Das ist auch heute noch mein einziger Wunsch, mein einziges Gebet für Dich. Von ihr, die Dich anbetet und für Dich stirbt. — Marie. P. S. Und doch bist Du ein Unmensch. Ich wollte ja nur Dir nahe sein und bleiben, und Du schickst mich in den Tod. Ich habe Dich doch so lieb gehabt, so unendlich lieb. Du aber hast mich nie geliebt, Gott sei's geklagt. Wenn Du meine Leiche findest, ziehe mir den kleinen Ring vom Finger und bewahre ihn als Andenken an Deine unglückselige Marie!“

Gesundheitspflege.

Zu einer rationellen Krankenernährung gehören Nährpräparate, welche die eigentlichen Nährstoffe unserer täglichen Nahrung, also hauptsächlich die Eiweißstoffe in möglichst großen Mengen enthalten. Dabei müssen dieselben in einer Form vorliegen, in der sie direkt von den Körperflüssigkeiten aufgenommen werden, ohne die Verdauungsorgane viel in Anspruch zu nehmen. Ein vorzügliches derartiges Präparat ist die aus Fleisch hergestellte **Somatose**. Dieselbe ist vollkommen geschmack- und geruchlos, wird von den Patienten gerne genommen und bewirkt schon nach kurzem Gebrauche ganz bedeutende Zunahme des Körpergewichtes. Somatose ist somit ein ganz hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel für schwächliche Personen, für Kinder, die in der Entwicklung nicht vorangehen wollen, Magenfranke, Blutarmer, Wöchnerinnen und Konvaleszenten. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Voeg, Eltvile
für nur 3 M. 30 A. sind 100,000 Mark zu gewinnen, diese günstige Gelegenheit bietet die „Große Geld-Lotterie“, von welcher der heutigen Ausgabe

sich noch hier in der Gegend aufhält, teilen Sie auch diese Ansicht?“

Degen zuckte ausweichend mit der Schulter.

„Es ist möglich. Gesehen hat ihn, soweit mir bekannt ist, noch Niemand wieder. Ich muß in Geduld abwarten, wie es kommt, denn erzwingen läßt sich nichts.“

„Nun, Ihrem scharfen Blicke kann er nicht entgehen! Nun leben Sie wohl, Herr Kommissär, es würde mich wirklich freuen, wenn das Leben

uns einmal wieder zusammenführte, aber ohne solche traurige Veranlassung!“

Taschner erfaßte Degen's Hand und schüttelte dieselbe in der herzlichsten Weise, als ob ein Freund vom Freunde scheidet. Dann entfernte er sich und rief noch auf der Treppe zurück: „Auf Wiedersehen!“

Der Kommissär blieb in seinem Zimmer zurück. Taschner hatte keine Ahnung, einen wie großen Dienst er ihm durch diesen Besuch erwies. Jetzt

wußte er bestimmt, daß er dem Gutsbesitzer in der Nacht zuvor begegnet war. War sein Verdacht, daß Taschner der Verbrecher sei, zuvor auf manches Bedenken gestoßen — jetzt waren dieselben geschwunden. Er hatte es mit einem außerordentlich gefährlichen und sehr verschlagenen Manne zu thun. Wohl dachte er anfangs daran, ihn in dem Augenblicke seiner Abreise zu verhaften, da er ihn indessen selbst von seiner Abreise in Kenntnis gesetzt hatte, so konnte er nicht hoffen, daß derselbe irgend etwas,

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. I. Etage.

Erich Stephan

Telephon
673.

= Ausstattungsmagazin für Haus und Küche =

Fabrikate der
Stahlwarenfabrik **E. Henckels**, Solingen
sämtliche Stahlwaren für den Hausgebrauch.
Versandt nach Ausserhalb franko.

empfehlen in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Spezialität:
kompl. Kücheneinricht., etc.
Kataloge gratis.

Fabrikate der
Berndorfer Metallwarenfabrik
Bestocko, Alpacca Silber L., rein Nickel, Koch- u. Tafelgeräthe
Verkauf zu Original-Preisen.

was als Beweis gegen ihn dienen konnte, bei sich führen werde. Die wenigen Nummern der Banknoten, welche bekannt waren, hatte er leider durch Boges erschaffen und es war anzunehmen, daß er diese Banknoten längst vernichtet hatte, jedenfalls führte er sie nicht bei sich.

Sollte er indessen wirklich am Mittage des folgenden Tages abreisen? Degen vermutete, daß er ihm die Wahrheit nicht gesagt habe. Es lag ihm viel daran, sich darüber Gewissheit zu verschaffen, wenn schon er noch nicht wußte, auf welche Weise er dies ausführen sollte, ohne Aufsehen zu erregen.

Einige Zeit lang sann er hierüber nach, dann begab er sich zu dem Wirte und fragte nach den Kutschern in St. Ohne daß es auffiel, fragte er den Kutscher, dessen sich der Bürgermeister bediente.

(Fortsetzung folgt.)

Revision

10 | der Lagerbest. anläßl. d. Neu-Übernahme
| verbleibenden noch für kurze Zeit der

Spielplan:

Römisches Theater.

Mittwoch, 1. März.: "Figaro's Hochzeit."
Donnerst., 2. " " "Die Geier Wally."
Freitag, 3. " " "Der fliegende Holländer."
Samstag, 4. " " "Die Dienstboten." (Ballet.)
Sonntag, 5. " " "Der Besuch im Carcer."
" Nachm.: "Im weißen Röß'l."
Abends: "Othello." (Oper.)

1. 凡在本行开立存款账户的客户，均可向本行申请开立支票。

Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigen-

.....

Der Vorstand.

Größte Auswahl am Platze!

Wäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Konfirmanden-Röcke,
Taschentücher.

nur beste Qualitäten
auffallend billig.

Konfirmanden-Korsetten.

Warenhaus

Frank & Baer

Mainz

11 Ludwigstrasse 11.

P. P.

Wiesbaden, Februar 1899.

Ich erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die altbekannte Firma **Gebr. Süß**, am Kranzplatz dahier käuflich erworben habe und am **1. März d. Js.** unter der Firma

Gebrüder Süß Nachfolger

ein Herren- und Knaben-Confections-Geschäft

9 Langgasse, gegenüber der Schützenhofstraße

neu eröffnen werde.

Mein Lager wird stets mit der **größten Auswahl** der neuesten und solidesten

Herren- und Knaben-Anzügen,

Radler-Anzügen,

Baletots, Havelocks, Joppen, Hosen und Westen

ausgestattet sein; aber ganz besonders kann ich jetzt schon auf ein **außerordentlich großes Sortiment**

fertiger Konfirmanden-Anzüge

in **allen Preislagen**, aufmerksam machen. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch **gute Stoffe, gediegene Verarbeitung, modernste Fagons**, sowie durch sehr **billige, aber streng feste Preise**, die mich beehrende Kundschaft zufrieden zu stellen.

Indem ich mein neues Unternehmen dem geehrten Publikum angelegentlichst empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Exner.

Türkische Pflaumen

Pfund 15 Pfg. bei 20 Pfd. 14 Pfg.

Alle einschlägigen Lebensmittel, als Colonialwaaren, Hülsenfrüchte, Käse, Butter, Weizenmehle sowie Rhein-, Mosel-, Süd- u. Vorbeaugweine auch in kleineren Partien, zu fast durchweg billigsten Engros-Preisen.

Lebensmittel-Consumgeschäft v. F. W. Schwanke,
Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Gmfer- u. Blattstr. Telefon 414.

Unangenehme Stellung!

Wir suchen für Eltville und Bezirk einen angehenden
Bau-Inspektor

der sich dem Versicherungswesen widmen will und im Stande ist, tüchtige Agenten anzustellen und neue Lebens-, Anst.- u. Militärdienstverf. abzuschließen, gegen monatl. Gehalt u. Prov., bei guten Leistungen werden die Reisekosten extra vergütet. Für eine derartige Stelle eignen sich repräs. Beamte, Lehrer, Kaufleute etc. Ferner erhalten Personen, die nicht selbst thätig sein wollen, uns aber Versicherungen zuführen, hohe Provision. Off. sind zu richten an: **Lebensbank, Frankfurt a. M.**, Hauptpostlagernd.

Geschäfts-Eröffnung.

Eltville, den 28. Februar 1899.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem

Hause **Tannusstraße 14** am **Samstag, den 4. März** eine

Rinds- und Schweinemehlgerei

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, durch nur **gute Fleisch- u. Wurstwaren** bei mäßigen Preisen, die mich Beehrenden jederzeit zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Huber,
Meßger.

Offene Lehrlingsstelle

auf dem Bureau einer ersten Rheingauer Schaumweinfabrik durch einen jungen Mann mit entsprechenden Vorkenntnissen und guter Handschrift zu besetzen.

Offerten sind unter **ℳ. 10** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Freie

deutsche Eier

2 Stück 11 Pfg.

Italiener Eier

2 Stück 13 Pfg.

Land Eier

per Stück 8 Pfg.

F. Dohendorf.

Evangelischer Verein

für den oberen Rheingau.

Mittwoch, den 1. März,

abends 8 Uhr,

in der „Burg Graß“

Vorstandssitzung

und

Herren-Abend.

Der Vorstand.

Evangel. Kirche zu Erbach.

Die Wochengottesdienste der heiligen Passion werden jeden **Donnerstag, abends 5 Uhr** gehalten.

Reichmann, Pfarrer.